

# General Anzeiger



Saalkreisches Tagesblatt.

Saalkreishe Neuere Nachrichten.

## für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Kameradenfreund“.

Abonnement 50 Pf. pro Monat frei im Postamt. Durch die Post unter Nr. 2559 und 1.90 pro Quartal. Einzelhefte 20 Pf. 10 Hefen 2.00. Anzeigen nach 20 Pf. 10 Hefen 2.00. Die Abbestellungen sind an den Redaktions-Bureau zu richten.

Die Expedition beantwortet: Anfragen nach dem Inhalt der Zeitungen, die in der Expedition zu haben sind, und nach dem Inhalt der Zeitungen, die in der Expedition zu haben sind.

Redaktion: Saalkreisches Tagesblatt, Nr. 16 (Eingang Döbberstraße).

Redaktion: Saalkreishe Neuere Nachrichten, Nr. 16 (Eingang Döbberstraße).

Anzeigen können ferner Sammlische Anzeigen entgegen. Gebühre täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

Druck und Verlag von H. Rüttsch in Halle a. S. - Rennpferd 312. -

## Fürst Chlodwig Hohenlohe †.

Un erwartet schnell hat, wie wir in der Sonntag-Nummer mittheilten, der Tod nun auch den dritten Kanzler des Reiches, den Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingfürst, Prinzen von Ratibor und Corvei, ereilt. Vor drei Wochen hatte der greise Staatsmann noch in bewundernswürdiger Muthigkeit bei der Enthüllung des Vikarar-Denkmal's teilgenommen, und vor wenigen Tagen erst war er in dem wunderbaren schönen Schweizer Badeort Nagay eingetroffen, um dort im Kreise jüngerer Anverwandten einige Wochen zu verleben, als ihn am Samstag Morgen 5 Uhr ein eben so plötzliches als sanfter und schmerzloser Tod abrief. Nur wenige Monate hat sich der Verlorbene, von dem man wohl sagen darf, daß er trotz seiner langjährigen öffentlichen Thätigkeit seinen einzigen Menschen zum Feinde gehabt hat, der Ruhe des Privatlebens erfreut. Fast volle 60 Jahre seines Lebens hat er dem Staate und dem Reiche gedient. Der Adel seiner Gesinnung, die Milde seines Charakters ließen ihn gerade als den gereinigten Mann erscheinen, wo es Schwierigkeiten zu überwinden und verdienstvoll und ausgleichend zu wirken galt. Und Fürst Hohenlohe hat niemals die Erwartungen getäußt, die man auf ihn gesetzt hatte.



Geboren in Mottenburg a. C. am 31. März 1819 als zweiter Sohn des Fürsten Franz Joseph und der Fürstin Konstanza, geborene Brunnstein zu Hohenlohe-Kangenburg, besaß Fürst Chlodwig schon in jungen Jahren die Universitäten Göttingen, Heidelberg und Bonn, um dort die Rechte zu studieren und trat als noch nicht 22-Jähriger als Auditor zu Ehrenbreitstein in den preussischen Staatsdienst ein, da er als zweiter Sohn auf einen großen Landbesitz nicht zu rechnen hatte. Als sein älterer Bruder jedoch als Erbe des Landgutes von Hohenlohe-Kangenburg die Herrschaften Ratibor und Corvei bekam, so fiel dem jüngeren Bruder die Herrschaft Schillingfürst zu, die er seit 1846 selbständig bewirtschaftete. Um diese Zeit trat er als Standbesitzer in den bayerischen Reichsrath ein, wo er eine ebenso nationale wie freimüthige Politik befolgte, allerdings auch wegen seiner ausgesprochenen Freundschaftlichkeit mancherlei Anfechtungen erlitt. Fürst Chlodwig gehörte zu dem kleinen Kreis von Männern, welche die Bedeutung des Jahres 1866 in ihrer vollen Tragweite erkannten, und als er zum Schluß desselben Jahres zum bayerischen Ministerpräsidenten ernannt wurde, begann er auch seine Kraft für die Verwirklichung der deutschen Reichsidee einzusetzen. Zwischendurch, die ihm bei seiner Bestrebung, eine Erneuerung der Schule von der Kirche herbeizuführen, Seitens des Centrums erwuchs, verdisteten sich mit den Jahren vermehren, daß Fürst Hohenlohe im März 1870 aus dem bayerischen Staatsdienste ausschied. Das Jahr 1871 rief ihn in den preussischen Reichstag, nachdem er vorher an der deutschen Reichsverfassung in hervorragendem Maße mitgewirkt hatte. In der ersten Reichstagssession nahm er auch die Stellung eines Vizepräsidenten ein. Im Jahre 1874 trat Fürst Hohenlohe den durch die Abberufung des

Grafen Armin erbeigten Votivkaterposten in Paris an und bekleidete dieses damals noch weit schwieriger Amt ein Jahr lang. Fürst Hohenlohe trug während dieser Zeit wesentlich dazu bei, daß die Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich gemildert wurden und daß ein erträglicher Verhältnis zu Stande kam. 1885 wurde der Fürst an Stelle

des Freiherrn von Mantuffel zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt, und auch in dieser Stellung leistete er durch Veröhnung der Gemüther und durch Ausgleich der Gegensätze seinem Vaterlande die größten Dienste. Nach neun-jähriger erfolgreicher Thätigkeit in den Reichsämtern wurde der 75-Jährige vom Kaiser als Nachfolger des Grafen Caprivi als Kanzler des deutschen Reiches ernannt. Und was man auch sagen mag, auch in dieser höchsten Beamtstellung im Reiche hat der nunmehr Dahingegangene seinen Mann gehalten. Wohl hatte er den Staatsleitern ein hohes Maß von Selbstständigkeit eingeräumt, wohl griff er in die parlamentarischen Debatten nur gelegentlich einmal ein; aber was er wollte, setzte er doch durch: es ist hier nur an die Reform der Militärgerichtsordnung und an die Aufhebung des Koalitionsverbotes für politische Vereine erinnert. Auf die Ghinastik hat der Fürst einen maßgebenden Einfluß nicht mehr ausgeübt und am 17. Oktober v. J. übertrug er die Last der Amtsgeschäfte dem vierten deutschen Reichskanzler, dem Grafen Bülow. Das otium cum dignitate, das er sich wie nur legend einer verdient hatte, hat er noch nicht ganz dreiwertel Jahr genossen. Sein Andenken aber wird das deutsche Volk in Ehren halten.

Kaiser Wilhelm richtete aus Seinem Innern an den Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe folgende Depesche: „Ich bin tief betrübt über die traurige Nachricht vom Hinscheiden Deines von mir so hochgeschätzten vortrefflichen Vaters und spreche Dir mein herzlichstes Beileid aus. Es muß Dir einen Trost gemähren, wenn Du des Lebenslaufes Deines Vaters gedenkst, ausgefüllt von treuer und erfolgreicher Thätigkeit. Die hervorragenden Verdienste des verewigten Fürsten um die Einigung des deutschen Vaterlandes in seiner Jugend und sein erfolgreiches Wirken als Vorkämpfer, Statthalter und Reichskanzler sind frisch in aller Erinnerung. Die Verdienste wird ihm ein ehrendes Denkmal setzen und ich werde ihm sein eine dankbare Erinnerung bewahren. Wilhelm.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ nimmt dem heimgegangenen dritten Reichskanzler einen warmen Nachruf, in dem namentlich die Bemühungen des Verstorbenen um die Einigung der deutschen Vaterlande hervorgehoben werden: „Es ist allgemein bekannt, so heißt es da, wie mühsig und erfolgreich Fürst Hohenlohe als bayerischer Ministerpräsident und später in der Kammer der Reichstäge für den deutschen Einigungsgedanken eingetreten ist. Unter dem Namen der Männer, denen die Wiederherstellung des Reiches zu danken ist, wird der seine für alle Zeiten einen der Ehrenplätze einnehmen. Mit dem Abgang aus dem Reichsamt des Einigungsamt des Reiches nahm die staatsmännische Wirksamkeit des Fürsten zu Hohenlohe eine rasch sich erweiternde Bedeutung an. In allen seinen Aemtern hat er unermüdet seine Kräfte dem Interesse des großen Vangens gewidmet und mit seiner reichen Erfahrung, seinem klaren Urtheil und seinem von wahrer Bornlichkeit

## Die Lichtschene Dame.

Roman von Georges Ohnet.

Berechtigter Uebersetzer von Emma Bacher.

(Fortsetzung.)

Oberst Vallonot verfluchte. Nur die Vögel, die in den Wäldern zwitscherten, unterbrachen die tiefe Stille, die im Zimmer herrschte. Den Kopf in die Hand gestützt, blieb der Minister längere Zeit in Nachdenken versunken. „Die Umstände sind höchst befremdlich“, sagte er endlich mit einem Seufzer, „und ohne Zweifel ist hier des Mithels Lösung zu suchen. Diese zwei Unbekannten, die nächstherweise heimlich zu Tréfont kommen, der Mann ein Ausländer, und deren Besuch diese furchtbare Explosion zur Folge hat — wie soll man sich das zusammenreimen? Verbrechen oder Zufall? Und wenn Verbrechen, was kann die Triebfeder sein?“ Er stand auf und trat aus Fenster, dann setzte er sich wieder an seinen vorigen Platz und sah den Oberst fragend an. „Und nachdem Vaidolin diese Auslässe gemacht hatte, Vallonot, was erfolgte dann noch?“ „Man hatte weitere Mannschaft aus der Festung herbeigeschickt, Excellenz, und die Leute mußten unter Aufsicht der Polizei eine gründliche Untersuchung der Trümmer vornehmen. Sie blieb ganz ohne Ergebnis. Die Zerföderung war eine vollständige; mit Ausnahme jener Zwischenwand war auch kein Stein auf dem anderen, kein Gefäßstand erhalten geblieben. Doch entdeckte man nach zweifelhändigem Durchwühlen der Schuttmassen, denen ein ausgeprochener Dunst von Knallsalzen entströmte, eine eiserne Truhe. Die Garniere waren ausgehoben, und der Boden taufendfach durchlöchert, wie ein Sieb, gerade als ob man ihn mit einem Bohrer mühsam bearbeitet hätte.“ „Das ist eine Wirkung der Sprengung“, unterbrach der Minister den Berichterstatter. „Sie wissen ja, daß bei unserer Sprengel's auch derartige Brüche vorkommen. Jedenfalls ist die Erscheinung beachtenswert, denn möglicherweise ist die

Explosion gerade vom Inneren dieser Truhe ausgegangen. Sie ist doch aufbehalten worden?“ „Sie wurde dem Staatsanwalt übergeben.“ „Möglicherweise muß das Kriegsministerium sie zurückerfordern, um Untersuchungen über die Natur des Sprengstoffes anstellen zu lassen, aber fahren Sie nur fort! Was ist aus dem Wagen geworden, der vor dem Thore hielt?“ „Der Wagen muß vor Ausbruch der Explosion abgefahren sein, denn es hat sich nirgends eine Spur davon vorgefunden. Auf Nachfrage erhielt man von der Detektivstelle die Auskunft, daß ein zweiwänniges Coupee gegen elf Uhr nach Paris zurückgekehrt ist. Der Angestellte, der die üblichen Formlichkeiten zu erledigen hatte, erinnerte sich deutlich, daß auf seine Frage: „Haben Sie Steuerbescheid?“ eine Frauenstimme die Antwort gab: „Nein.“ Die Wache vom Fort gibt an, daß die Explosion gegen drei Uhr Morgens stattfand.“ „Da wäre also der Mann mit der ausländischen Betonung nach Abfahrt des Wagens zurückgeblieben.“ „Das ist außerordentlich wahrscheinlich.“ „Sie wissen es nicht genau?“ „Ich habe den Schluß der Aufnahme nicht abgewartet, um Ihnen rascher berichten zu können, was ich wußte, habe aber den Agenten dort gelassen mit dem Auftrag, ins Ministerium zu eilen, sobald die Sache zum Abschluß gebracht wäre.“ „Am Ende ist er schon hier? Klingeln Sie doch!“ Der Oberst drückte auf den Klingelknopf. „Mit Vorsatz gekommen?“ fragte er den sofort erscheinenden Diener. „Zweien kommt er an.“ „Führen Sie ihn her.“ Ein fester Schritt, eine mit Vorsicht zugelinke Thüre, ein lautes Haispurren, und der Agent stand in stamm militärischer Haltung vor seinen Vorgesetzten. Der Minister sah sich das eheliche, mannhafte Gesicht prüfend an und sagte dann in beschleunigtem Ton: „Der Herr Oberst ist mir berichtet, was vor seiner Abreise von Vannes festgestellt

war, ergangen Sie den Bericht... nehmen Sie doch Platz, Vallonot.“ „Excellenz, ich will ohne Umschweife die wichtigste Entdeckung voranschicken“, sagte Laforest. „Die Leiche des Generals v. Tréfont ist gefunden worden.“ „Unter den Trümmern?“ rief der Oberst. „Nein, Herr Oberst, im Garten. Man hatte sich nur mit dem Haus und der Schuttmasse beschäftigt, solange Herr Oberst da waren. Später durchforstete man das Gehäud im Garten und fand unmittelbar bei dem kleinen Gitterthor der Gartenmauer die Leiche des Generals.“ „Wie! Bis dorthin soll ihn die Sprengung geschleudert haben?“ „Der General ist nicht durch die Explosion getödtet, nicht fortgeschleudert worden, er wurde durch einen Wechsellich, der am linken Schenkelende einbrach, getödtet. Als die Explosion stattfand, war er längst tot, und zweifelsohne sein Mörder auch deren Urheber.“ „Der Mann mit der ausländischen Betonung?“ „Der Begleiter der Dame, die vom General „Baronia“ genannt wurde?“ Der Agent suchte nicht mit dem Wimper bei diesen angstvollen Fragen. Nach kurzer Ueberlegung sagte er ruhig: „Ja, derselbe, der zuerst in den Trümmern zurückblieb, der nur durch ein Wunder beim Ausbrechen der Truhe dem Tod entging, der Mann Namens Hans.“ „Ja, worauf begründen Sie denn die Annahme, daß er überhaupt dem Tod entging?“ fragte der Minister. „Darauf, daß ich seine Spur außerhalb des Gartens verfolgen konnte, auf der Landstraße, die er mit seinem Wut begab. Der Mann muß eine unerhörte Willensstärke gehabt haben, um sich verflümmelt wie er war, zu retten, ins offene Feld zu flüchten und vermutlich irgend einen Gemüthskranken aufzutreiben, der ihn in der Frühe nach Paris brachte... doch das ist eine Untersuchung für sich, eine Fährte, der man nachspüren muß...“





Verdünnte Kahlmilch mit Zusatz von...

Loefflunds chemisch reines Milchzucker hergestellt nach Prof. Soxhlets Verfahren ist die Säuglingsnahrung...

Säuglingsnahrung... Originalpackung...

Kein Ganzmetallgebiss mehr. Meine Kautschufußplatten werden jetzt nach eigener Methode aluminiumleicht...

Reparaturen an Uhren jeder Art... E. Radecke, Uhrmacher, Steinweg 1.

# Zur Reise!

Prachtvolle Braunsch. Dauerwurst Pfd. 1.30 u. 1.40. Zarten Lechschinken, Westf. Dauerschinken.

## Pa. Fleisch- und Fisch-Conserven

größte Auswahl in kleinen Portionen- und grösseren Dosen mit festem transportablen Spiritus, überall bequem warm u. kalt zu brauchen.

## Cacao, Chocoladen, Biscuits,

feinste Marken zu den billigsten Preisen. Confitüren, Napolitains, Pralines.

Tropon-Chocolade, Tropon-Cacao, Tropon-Biscuits, Tropon-Napolitains, Tropon-Zwieback, Tropon-Wädeln. Prompter Versand!

## Pottel & Broskowski.

Schon II. Juli Gewinnziehung 3. Westpreuss. Pferde-Lotterie zu Briesen. Nur 1 Mk. 1 Loos, 10 Loose 10 Mark.

Man verlange in den Apotheken und Drogerien aber ausdrücklich den von allen Aerzten vorzugsweise empfohlenen Loefflundschen Milchzucker in Originalpackung!

Eleganter Viererzug.

Lud. Müller & Co., Berlin, Gratestr. 5.

Loose in Halle bei: Schrödel & Simon (Martin Schilling), Gr. Ulrichstr. 46, C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 28, Arthur Kopsch, Schmeerstr. 6, Ernst Klein-schmidt, Moritzwinger 14, Paul Kottel, Gr. Ulrichstr. 36, Sabow's Wwe. & Cohn, Gr. Ulrichstr. 8, Pfeifersche Buchhandlung, Markt 23, Franz Kenter, Leipzigerstr. 58, Kurtzke & Hassel, Leipzigerstr. 94, Max Stoye, Riebeckplatz, Oscar Schröder, Geisstr. 47, Rich. Heine, Gr. Steinstr. 94, Gr. Ulrichstr. 40, Fritz Niemeier, Leipzigerstr. 11.

## Zur Reisezeit

empfehlen wir in unseren

### Stahlpanzer-Safesschränken

unter dem eigenen Verschluss des Miethers befindliche Schrank-fächer zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Pretiosen etc.

Paul Schauseil & Co., Bank-Geschäft, commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Halle a. S., Bitterfeld. Delitzsch. Leipzigerstr. 10.

## Wenn Sie Geld sparen wollen,

so machen Sie Ihre Einkäufe hier in anderen Geschäften. Ich habe, um zu können, die Preise weiter herabgesetzt und verlaute:

Große Ganzhäufigen früher 1.50 Zr., jetzt 98 Zr.	Großhäufigen früher 1.30 Zr., jetzt 68 Zr.
2.10 „ 1.56 Zr.	Milch 1.70 „ 1.18 Zr.
1.80 „ 1.25 „	Schwarz 2.10 „ 1.60 „
2.50 „ 1.80 „	Arzenhäufigen 2.50 „ 1.95 „
kleineren von 25 Zr. an.	Großhäufigen 1.90 „ 1.25 „
Großhäufigen früher 1.75 Zr., jetzt 1.28 Zr.	Kaufhäufigen 7.50 „ 5.00 „

Eugen Glaser, Große Ulrichstr. 41, Ecke Raulenbergr.

Halle a. S. Leipzigerstraße 42. Albert Zann.

## Schnell-Sohlerei

Gutes Material. Gute Arbeit. Franz Schröder, Schuhwaaren-Lager. Anfertigung naturgemäßer Fußbekleidungen nach Maß. Gr. Ulrichstr. 31 Gr. Ulrichstr.

## Rother Thurm.

O. Topfer im Rother Thurm empfiehlt Reisekörbe

45 cm	45	52	60	68	76	84	92	102 cm
2,25 Mk.	3,00	3,75	4,50	5,25	6,00	6,75	7,50	11 Mk.

leiste große Auswahl in Grand u. Reifehöfen zu besonders billigen Preisen.

## Beinkranke aller Art,

beruhten Stunden werden ohne Operation, ohne Benützung von eigener Methode bei Dr. med. Strahl und Samberg sicher geheilt. Gr. Steinstraße 34 a. Sprechstunden: Montag, Donnerstag und Freitag 9-4.

Stadt-Theater Leipzig. Neues Theater. Dienstag den 9. Juli 1901. Die Grossstadtluft.

Apollo-Theater. Sommer-Variété. Neuer Zirkelplan! Hochberg-Trio mit feiner Heberertriller, Parodie: „Hamlet“.

D' oberbairischen Singvögel. Franz Gossmann, der beliebte Galt-leiter Hummel. Leon Armin, Instrumental-Virtuose. Margarethe Fantaska, Contralto. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Café Roland. Täglich: Grosses Concert der Instrumental-Virtuosen „Oliveira“. - Neu! - „Cornet à Piston-Trio“.

Verein für Erdkunde. Sitzung am Mittwoch den 10. d. M. um 8 Uhr im „Hôtel zum Kränzchen“. Vortrag des Herrn Privatdozent Dr. Karl Sapper (als Gast): „Land und Volk von Mittelamerika“.

Schützenfest Schraplau. Unter diehiesiges Schützenfest findet am 14., 15. und 21. Juli statt.

Jeden Dienstag Schladtsefest. Fr. Thiele, Goethestr. 38.

Blitzolin. In ein wunderbares mittel-altes Mittel zur Verheilung bei Schindler, bei tierischen Hautkrankheiten, bei allen Hauterkrankungen, bei allen Hautkrankheiten, bei allen Hautkrankheiten...

Königlich befohlen. sich der tägliche Gebrauch von: Radebener Theer-Schwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.

Neue Inducenrichtungen. aller Art werden nach Maß u. Zeichnung billig angefertigt; auch gebrauchte Baden-einrichtungen hier vorräthig. C. Müller, Steinw. 24.

Hausfrauen. Gegen alte Wollaschen. Rieft Herren- u. Damen-Rieberschäfte aller Art, Karpise, Zeden, Strickstoffe, Gamasen u. Baumwoll-waaren, jedene Schließfaden und Borstchen zu billigen Preisen R. Eichmann, Ballenstedt. Annahmestelle u. Musterlager bei Fr. Klaus, Spiegelstr. 2. Fr. Querfurth, Landwehrstr. 21.

Sie sparen ein Vermögen, wenn Sie beachten, daß meine Antifusen bedeutend geringer sind und meine Einfäule löst nur durch große Kosten und nur gegen Käse erfolgen. Nur beste Käse, Gouda, Edamer, etc. liefern ich bedeutend billiger als viele Geschäfte der Gegend. Fordern Sie neue Preisliste. Otto Bornschein, Mittelstr. 31. Käse-Mäherer im Geschäftsbetrieb. Cacao im Schweizerland zu Fabrikpreisen.

Restitutionsfluid gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, etc. Butter- u. Käsefarbe, löst. Laab-essenz empfohlen. M. Walsgott, Gr. Ulrichstr. 30.

Zoologischer Garten, Halle. Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Bad Wittekind. Morgen Dienstag, Nachmittags 4 Uhr: Kur-Concert der Kapelle des Königl. Jäht. Regts. Generalsfeldmarschall Graf Plümcenthal (Waldes.) Nr. 36. Entree 30 Pfg. Billets im Vorverkauf wie bekannt. O. Wiegert.

Stadttheater-Terrasse. Heute Montag den 8. Juli von Abends 8 Uhr an Grosses Extra-Concert. Entree 30 Pfg. in Abonnement 20 Pfg. C. Meissner.

Wintergarten. Heute Montag, und morgen Dienstag (2. u. letztes), Abends 8 Uhr Zigeuner-Concert Kapelle „Ragoci“ sowie Mlle. Bieront mit ihrem Kontrabaß und Serpentininstrument und die jugendliche Concertfängerin: Eugenie Sadova. Entree 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg. Familienbillets 1 Mt. bei Herrn M. Stoye, Weidestraße u. Steinbrecher & Jussper, am Markt.

Raben-Insel. Etablissement Kurzhals. Dienstag den 9. Juli Grosses Frei-Concert. Jeden Dienstag und Freitag Gesellschaftstag. E. Kurzhals.

Freyberg's Garten. Täglich von 8-11 Uhr Abends Freie-Concert. Söllisch einladend Otto Gümsch.

Wein-Restaurant Hotel Tulpe (I. Etage). 4 gr. Krebse 80 Pfg. Bauschule Sternberg l. Mecklenburg. Hoch-, Tiefbau- u. Tischler-schule. Einj. Kurs.

Papierspäne werden gegen Baße gekauft. Angebote sind zu richten an Gebr. Dietrich, Papierfabrik, Merseburg.

Vermiethung. Brüderstrasse 5, Centrum der Stadt, sind seit 18 Jahren als Wein-Restaurant benutzten Parterre-Räume. nicht gezeuigten passenden Keller, auf Wunsch auch mit Wohnung, ver-fahrt sehr spärlich zu vermieten. Die großen schönen Parterre-Räume eignen sich für Bureauzwecke. Näheres bei Gebr. Bethmann, Gr. Steinstr. 79.

